

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 208

Halle, Dienstag den 7. September
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Die Wahl des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät, Dr. Dove, zum Rektor der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität für das Universitätsjahr von Michaelis 1858 bis dahin 1859; und die von der Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Professors Dr. Franz Ernst Neumann in Königsberg zum auswärtigen Mitgliede der Akademie zu bestätigen; sowie den Professor Dr. Carl Friedrich Wilhelm Ludwig, zum Professor der Physiologie in der medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau zu ernennen.

Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken, nach den bisherigen Bestimmungen, während der nächsten Zeit in Schloß Sanssouci zu verbleiben.

Der Prinz von Preußen begiebt sich am 8. d. M. nach Kienig, wo Se. Königl. Hoheit zur Theilnahme an den Manövern des 6. Armee-corps bis zum 19. Septbr. verweilen wird, sodann folgt der Prinz der Einladung des Königs von Hannover zur Inspection des 10. Bundesarmee-corps, jedoch wird der Prinz nur 2 Tage in Hannover bleiben und dann die Reise nach Warschau zu den dort stattfindenden großen Truppenübungen antreten.

Wie das neueste „Justizministerialblatt“ mittheilt, sind die Ernennungen des Disziplinathofes für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten erfolgt, und zwar sind ernannt auf die drei Jahre vom 1. September 1858 bis zum 1. September 1861 zum Präsidenten: der Erste Präsident des Ober-Tribunals, Staatsminister Uhden, und zu den anderen Mitgliedern des Hofes: der Wirkliche Geheimde Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten De Sterreich, der Ober-Tribunals-Rath H ö p n e r, der Geheimde Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanz-Ministerium von Könen I., der Geheimde Ober-Regierungs-Rath und vortragende Rath im Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Dr. Brüggemann, der General-Subiteur Fleck, der Ober-Tribunals-Rath von Caprivi, der Geheimde Ober-Regierungs-Rath und vortragende Rath im Ministerium des Innern, von Münchhausen, der Ober-Tribunals-Rath von Ohlen und Adlerskron, der Ober-Tribunals-Rath Dr. Freiherr von Seckendorff, und der Geheimde Justizrath und vortragende Rath im Justizministerium, Breithaupt.

Dasselbe Blatt enthält 1) ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, vom 30. Januar 1858. Streitigkeiten über die Verbindlichkeit zu Beitragsleistungen für kirchliche Bauten sind dem Rechtswege unterworfen. Dagegen ist der Rechtsweg unzulässig, wenn es sich um die Einziehung von Beiträgen zur Deckung eines Kirchenkasandensizits handelt. Die Entscheidung darüber, ob jemand zur Parochie einer bestimmten kirchlichen Gemeinde gehöre, steht den Verwaltungsbehörden zu. 2) Ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, vom 13. Febr. 1858. Wenn zum Bau einer städtischen Kirche ein Theil der Baukosten von den städtischen Behörden als Patronatslast übernommen und auf sämtliche Einwohner der Stadt vertheilt worden ist, so kann gegen die Einziehung dieser Beiträge so wenig wie gegen andere Kommunalabgaben der Rechtsweg zugelassen werden. Der Einwand des Klägers, daß er als Jude einen Beitrag zu den Patronatslasten für die städtische Kirche zu leisten nicht verpflichtet sei, desgleichen daß der von der Stadt übernommene Patronatsantheil mehr als das gesetzliche Quantum betrage, ist nicht geeignet, um den Rechtsweg zu begründen.

Wie die „M. Pr. Z.“ hört, ist bei der Staatsregierung von Neuem die Frage in Anregung gekommen, wann die jedesmalige dreijährige Legislatur-Periode des Abgeordnetenhauses ihren Anfang und Endpunkt habe. — Das genannte Blatt sagt: Es standen sich, wie es scheint, zunächst die beiden Auffassungen gegenüber, deren eine den Tag der Abgeordneten-Wahl, die andere den Tag der ersten Einberufung als den Beginn der Legislatur ansehen. Es soll jedoch eine dritte Ansicht Geltung gewonnen haben, nach welcher der Zeitpunkt,

mit dem die Periode für die alljährliche regelmäßige Landtags-Sitzung beginnt, also der 1. November, als Ausgangspunkt der Legislatur-Periode zu betrachten wäre, so daß das Mandat des bisherigen Abgeordnetenhauses bis zum 31. October d. J. reichte.

Die von der „Allg. Ztg.“ gebrachte Nachricht, daß durch Kabinettsordre vom 20. August dem Comité zur Errichtung eines Denkmals für Stein eröffnet worden sei, es werde ein solches Denkmal aus Staatsmitteln zu errichten beabsichtigt, wird der „Allg. Ztg.“ neuerlich als „ungegründet“ bezeichnet. In diesem Augenblick sei davon gar nicht die Rede.

Wie die „Hf. u. S.-Z.“ erfährt, ist zur Aufrechterhaltung der Geseze, welche gegen die Zerstückelung von Grundstücken erlassen sind, die Anweisung an die provinziellen Verwaltungsbehörden und deren Organe ertheilt, auf Personen, die wegen gewerbsmäßigen Parzellirens befannt sind, besonders achten und sie sofort ausweisen zu lassen, wenn sie Orte, wo sie weder ansässig noch gemeindeangehörig sind, zu dem Zwecke besuchen, um ihre Geschäfte dort einzuleiten.

Viele Personen nehmen noch Anstand, den auf den 14. d. Mts. in Hamburg angeordneten Kirchentag zu besuchen; denn in der Hamburger Bevölkerung selbst giebt sich nur eine geringe Theilnahme kund.

Bei dem Bergbau waren in Preußen während des Jahres 1857 im Ganzen 111,182 Mann beschäftigt, und zwar bei den Kalbbrüchen in Rüdersdorf 2417 Mann, im Schlesiſchen Hauptbergbisdistrict 22,981 Mann, im Sächsisch-Thüringischen Hauptbergbisdistrict 11,132 Mann, im Westphälischen Hauptbergbisdistrict 34,481 Mann und im Rheinischen Hauptbergbisdistrict 40,171 Mann. Von den gesammten Bergleuten verunglückten im vergangenen Jahre 214 Mann — nicht einmal voll 2 Mann vom Tausend. Im Jahre 1856 verunglückten von 104,385 Bergleuten 219 Mann. Es hat sich mithin die Zahl der Unglücksfälle vermindert, obſchon die Gefahr für die Bergleute mit der Tiefe der Schächte und der Concentration des Betriebes wächst. Es kommen von den 214 Unglücksfällen auf den Oberbergamtsbezirk Breslau 33, Halle 25, Dortmund 78, Bonn 72 und auf den Bergamtsbezirk Rüdersdorf 6. Es fanden mithin verhältnißmäßig die meisten Unglücksfälle im Bergamtsbezirk Rüdersdorf — 2,48 per Mille der Arbeiter — statt. Es stürzten von den Verunglückten in den Schacht: von der Fahrt 7, vom Seile 11, von der Fahrkunst 1, bei der Arbeit auf und im Schachte 32, zusammen 51; es wurden erschlagen: durch in den Schacht gefallene Massen 11, beim Schrämen 8, beim Schießen 4, durch Zubruchgehen bereits abgebauter Pfeiler 7, durch plötzlich bei der Arbeit hereinkommende Gesteinswände und Gebirgsmassen 32, zusammen 112; es verunglückten: in Bremsbergen 13, in schlagenden Wettern 4, in sonstigen bösen Wettern 9, in außergewöhnlicher Weise 25, zusammen 214.

Hannover, d. 2. Septbr. Die „zulässige strengere Handhabung des Urlaubs“ durch einen Landgenb-ärmerie-Rittmeister, wie die in Nr. 200 dieser Zeitung näher beschriebene polizeiliche Ueberwachung des Ober-Gerichts-Assessors Mand erklärt wird, ist begreiflich noch immer ein Gegenstand der Spannung und Unbegreiflichkeit für den Richterstand. Die vollständig wahrgetreue Darstellung des Vorganges in den öffentlichen Blättern behält durch den Umstand ihr besonderes Interesse, daß auch bis heute, wie verlautet, der Justiz-Minister noch nicht ermächtigt worden ist, die höhere Maßregel gegen Mand zu erklären. Zur Ehre des gesammten hannoverschen Richterstandes wäre aber freilich zu wünschen, daß die tieferen Gründe bald zur Deffentlichkeit kämen, welche doch vorhanden sein müssen, wenn einem noch im Staatsdienst befindlichen Richter der bereits ohne ärztliche Deffinition ertheilte Urlaub später auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt wird, ungeachtet des beigebrachten ärztlichen Attestes für das Bedürfnis einer Reise.

Ans Mecklenburg-Schwerin, d. 31. Aug. In Rothemoor, dem Gute des Landrathes von Malkan, ist am 18. und 19. d. M. eine Art von lutherischem Kirchentag gehalten worden, über welchen jetzt ein Bericht vorliegt. Danach sind etwa 80 Personen gegenwärtig gewesen, darunter an bekannnten Persönlichkeiten der Ge-

heime Justizrath Huschke aus Breslau, Herr v. Thadden-Krieglaff, Professor Philippi aus Rostock, Professor Dieckhoff aus Göttingen, Superintendent Brömel aus Lauenburg u. s. w. Die Versammlung hat sich viel mit der Feststellung des Begriffes „Kezer“ beschäftigt, wobei sehr strenge Ansichten herorgetreten sind. Im Laufe dieser Verhandlung stellte Professor Dieckhoff die Behauptung auf, daß ein Reformirter kein Kezer sei, stieß damit aber auf fast allgemeinen Widerspruch. Sup. Brömel erklärte, daß er mit denen, welche der Reformirten Irrthum haben, nicht beten könne. Damit stimmten auch Geh. Justizrath Huschke aus Breslau und Professor Philippi aus Rostock überein. Am zweiten Tage ward über die Stellung der lutherischen Kirche in Preußen zur unirten Kirche verhandelt. Auch hier bildete wieder Prof. Dieckhoff fast allein die Linke. Seine Behauptung, daß ein Lutheraner aus der Union dem Bekenntniß der lutherischen Kirche angehöre, ward vom Landrath v. Malhan und vielen Pastoren sehr entschieden bestritten. Einer der letzteren, Pastor Stolzenburg aus Malchow, welcher es als seine Praxis bekannte, unirte Lutheraner von der Abendmahlsgemeinschaft auszuschließen, ward vom Superintendenten Brömel darüber etwas in die Enge getrieben, daß er auf die Bestehen Frage, ob er innerhalb seiner eigenen Gemeinde Kirchenzucht übe, zugestehen mußte, daß dies nicht der Fall sei. Ueberhaupt war unter der Gesellschaft weniger Einigkeit, als man nach der getroffenen Auswahl hätte vermuthen sollen, und die Verhandlungen bewegten sich, nach Ausweis des veröffentlichten Berichtes, ziemlich ordnungslos hin und her.

Mainz, d. 3. September. Das ultramontane „Journal“ schließt einen Artikel zur Universitätsfrage mit dem Ceterum censeo: Es muß anders werden, wir müssen wieder katholische Hochschulen haben!

Karlsruhe, d. 2. September. Das Konkordat mit Rom ist nach Angabe des „Mainzer Journals“ vollendet und wird in einigen Tagen in Rom zur Unterzeichnung gelangen.

Italien.

Einem Schreiben aus Neapel vom 31. August entnehmen wir Folgendes: Man spricht hier viel von einem Rundschreiben des Polizi-Ministers, worin derselbe allen seinen Untergebenen die strengste Ueberwachung anempfiehlt, um die Einführung von Desini'schen Bomben in Neapel zu verhindern. Diese Bomben sollen, wie das Schreiben sagt, in Gestalt von verzuckerten Früchten von Belgien nach Malta geschickt worden sein, von wo aus sie leichter nach Neapel eingeführt werden könnten. Der Polizei-Minister hat ferner in einem zweiten Rundschreiben die Aufmerksamkeit seiner Agenten auf eine im antidynastischen Sinne abgefaßte Proclamation hingelenkt, die sich auf dem Wege nach Neapel befinden sollen. Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die hiesige Polizei wieder großen Eifer und ihre Nützlichkeit beweisen will, oder ob sie wirklich Nachricht von einem Versuche erhalten hat, der gegen die neapolitanische Regierung gemacht werden soll.

Frankreich.

Paris, d. 3. Septbr. Die Nachrichten aus China über die Gräueltaten, deren die Chinesen sich kurz vor Abschluß des Vertrages von Tientsin schuldig gemacht haben, erregen hier eine schmerzliche Sensation, und man fragt sich, ob die Lehre, welche die Regierung des himmlischen Reiches empfangen hat, eindringlich genug ist, um dem neuen Vertrage ein langes Leben zu versprechen. Was die Sendung von Gesandten nach Peking betrifft, so scheint man in Paris sowohl als in London in Folge des erniedrigenden Ceremoniells schwankend zu sein. Man bedenkt sich, seine Gesandten im Staube kriechen zu lassen. Dieser materielle Ausdruck einer der Idee nach auch in Europa nicht unbekanntem Unterwürfigkeit schreit über civillisierten Nerven ab. Die Engländer hatten sich in früheren Zeiten über diese Kleinigkeit hinweggesetzt. — Nachrichten aus Sanger melden, der Kaiser von Marokko sei sehr bedenklich krank. Der Tod dieses Fürsten könnte zu neuen Ereignissen in Afrika führen. — Was der „Nord“ von neuer Infiltration der europäischen Conjunktur in der (Archipel-) Insel Stanchio sagt, dürfen wir nach eingezogenen Erkundigungen als gänzlich unbegründet bezeichnen. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Sept. Das Blatt „Mechanics Magazine“ theilt mit, daß es Absicht der Königin ist, den beiden um die Legung des atlantischen Telegraphen-Linies so hochverdienten Männern, den Herren Bright (nicht mit dem Quäker John Bright zu verwechseln) und Kapitän Preeby, die Ritterwürde zu verleihen. Hr. Bright, dem Haupt-Ingenieur der atlantischen Telegraphen-Gesellschaft, zu Ehren fand gestern zu Dublin ein von dem Lord-Mayor jener Stadt veranstaltetes Festmahl Statt, welchem auch Kardinal Wiseman bewohnte. Als einen Beleg für die Wichtigkeit des englisch-amerikanischen Telegraphen hob Hr. Bright in einer Zischrede hervor, daß die erste durch denselben nach England gelangte Depesche den Zusammenstoß zwischen den Schiffen Europa und Arabia gemeldet und allen Beforgnissen in Bezug auf das Schicksal des ersterwähnten Fahrzeuges ein Ende gemacht habe. Wäre jene Depesche nicht eingetroffen, so würden über 50,000 £. Versicherungsgelder in Folge der verspäteten Ankunft der Europa an ihrem Bestimmungsorte gezahlt worden sein.

Einige Parlamentsmitglieder und verschiedene protestantische Vertreter des Landes haben dem hier beglaubigten Gesandten Schwedens, dem Grafen Platen, eine Adresse überreicht, zu welcher die vielsprachige Beurtheilung der sechs zum katholischen Glauben übergetretenen Schwedinnen den Stoff geliefert hat. Die Adresse war nur mit wenigen Unterschriften versehen worden, aber es haben sich eine

lange Reihe hervorragende Personen nachträglich mit ihrem Inhalte einverstanden erklärt. Unter diesen: die Erzbischöfe von Canterbury und Dublin, 8 andere Bischöfe, Lord J. Russell, Lord Brougham, Lord Lyndhurst, Lord Shaftesbury nebst anderen 14 Grafen und Lords; eine Menge Mitglieder des Unterhauses und eine große Anzahl hochgestellter Geistlichen und Privatleute. — Die Blätter veröffentlichten auf diese Adresse die Antwort des schwedischen Gesandten. Er hegt die Ansicht, daß das Schriftstück den angestrebten Zweck fördern werde, schließt aber mit den Worten: „Meines Erachtens muß man ein wenig Rücksicht auf die Antecedentien Schwedens nehmen, wenn dort eine Stimmung vorhanden ist, welche die Nation veranlaßt, sich erst zu bestimmen, ehe sie neue Gesetze annimmt, welche mit dem Geiste unserer Tage vielleicht mehr in Einklang stehen.“ Darauf erwidert der Erzbischof von Canterbury unter Anderem: „So guten Grund wir auch haben mögen, die Katholiken von uns abzuwehren, so dürfen wir unsere Waffen doch nicht ihrer Rüstkammer entleeren.“ In einem Antwortschreiben des ehemaligen Lordkanzlers Lord Cranworth an den Grafen Platen heißt es: „Als Protestanten und folglich als Freunde der Religionsfreiheit können wir nicht unrecht daran thun, wenn wir unsere Theilnahme für diejenigen ausdrücken, welche für ihre Anhänglichkeit um das Leben, was sie für ihre religiöse Pflicht halten, so irrig ihre Ansichten uns auch erscheinen mögen.“

Die Ernte in Irland läßt nach übereinstimmenden Berichten kaum etwas zu wünschen übrig. Die Weizen-Ernte — so schreibt jetzt ein Dubliner Blatt — ist eine der ergiebigsten und besten, die Irland je heimgeführt hat. Dasselbe läßt sich von der Kartoffel sagen. Auch Gemüse und sonstige Feldfrüchte sind so vortreflich gerathen, daß selbst der unzufriedenste Landmann keinen Anhaltspunkt zu Klagen finden kann. Dabei werfen die Marktpreise noch immer einen ersticklichen Nagen ab. Es fehlt nirgends an Arbeit. Allenhalben hebt sich der Gewerbefleiß und die Wohlthat, während die Steuerlasten, die Verbrechen und die Armuth sich vermindern.

Dänemark.

Der „Hamb. Börsen-Halle“ wird aus Kopenhagen zur Holsteinischen Frage geschrieben: Es kann aus zuverlässiger Quelle gemeldet werden, daß den früheren Einräumungen des Dänischen Cabinets, Suspension der Gesamt-Staats-Besaffung für die Herzogthümer, Aufhebung des Gesamt-Staats-Ministeriums des Innern zur Ermöglichung der Unterhandlungen, welche dießfalls vorgeschlagen wurden, nunmehr auch die der Suspension der Verfügung vom 11. Juni 1854 hinsichtlich der Begrenzung der besonderen Angelegenheiten, so wie die der sechs ersten Paragraphen der Gesamt-Besaffung sich anschließen werden. — Die „Hamburger Nachrichten“ enthalten eine Depesche aus Kopenhagen vom 3. d., nach welcher an demselben Tage zu Stodsborg eine geheime Staatsraths-Sitzung stattgefunden, in welcher die nach Frankfurt zu sendende Antwort festgestellt worden ist.

Türkei.

Wien, d. 5. Sept. (Tel. Dep.) Nach einer hier eingetroffenen Nachricht aus Nagusa vom gestrigen Tage ist der Dampfer „Impetuse“, mit sämtlichen Mitgliedern der Grenzregulirungs-Kommission am Bord, Morgens 10 Uhr nach Corsu abgeleget.

Zur Beschließung von Dschebdah bringt jetzt die „Times“ eine Alexandria-Correspondenz, derzufolge der Capitain des Englischen Kriegsdampfers „Cyclops“ nach Beschluß des Englischen Ministerraths gehandelt zu haben scheint. Der erwähnten Correspondenz entnehmen wir noch, daß nicht 14 oder 15 Arabische Häuser, wie es in der ursprünglichen Depesche hieß, sondern eben so viele Boote von den Engländern zerstört wurden. In die Stadt flogen im Ganzen 100 bis 150 Stück Bomben, Kugeln und Raketen; von letzteren schleuderten die Cyclops-Boote eine Anzahl auch bei Nacht. Sie verbrannten, wie man später erfuhr, einen ungeheuren Schrecken am Lande, allein im Ganzen litt die Stadt geringen Schaden und getödtet wurden nicht mehr als 10 oder 12 Personen. Die Forts blieben diese ganze Zeit über vollkommen stille und machten keinen einzigen Versuch, Widerstand zu leisten. Capitain Pullen hatte früher erklärt, daß er alle Regierungsgebäude und alles öffentliche Eigenthum gern schonen möchte, und ersucht, auf denselben Flaggen aufzuhissen, was nach einigem Sträuben geschah.

China.

Die wesentlichsten Zugeständnisse, welche die Chinesen in dem Friedensschluß mit England und Frankreich gemacht haben sollen, sind folgende: Freier und unbehinderter Handel fremder Nationen in allen Seehäfen des Reichs; ungehinderter Zutritt der Fremden zu allen Theilen des Reichs, und kräftigster Schutz ihres Lebens und Eigenthums durch die Generalgouverneure der verschiedenen Provinzen; eine ständige Gesandtschaft in Peking, die jedoch ihren Wohnsitz nicht innerhalb der eigentlichen Stadt haben soll; direkter Verkehr der Gesandten mit der höchsten Regierungsbehörde des Reichs (beides schriftlich sowohl wie persönlich), und (wenigstens) jährliche Audienz beim Kaiser; Schadloshaltung seitens der chinesischen Regierung für alle erlittenen Verluste der Fremden und für sämtliche Kriegskosten. (Laut Pariser Nachrichten aus Alexandrien wäre von Seiten Chinas den verhandelten Nachen eine Entschädigung von 500 Millionen Fres. bewilligt worden.)

In einer Proclamation des Hrn. Hwang, Gouverneur von Canton z., heißt es u. A. über die Fremden: „Sie sind Fremde, wir Eingeborne; ihrer wenig, unserer viel. Sie sind von ihrer Heimath durch Tausende von Meilen und den Ocean getrennt, und es ist einleuchtend, daß ihr gesammtes Volk nicht hierher kommen kann, wöch-

Bekanntmachungen.

Bau-Entreprise.

Der ercl. Ingegnieur- und Fuhr-Kosten zu 3939 R 11 S 2 A veranschlagte Neubau eines Wohngebäudes auf der Pfarre zu Naundorf a/P. soll am
Sonnabend den 11. September c. Vormittags 10 1/2 Uhr in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 2. September 1855.
 Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Bekanntmachung.

Der Herr Pastor **Wichmann** auf dem Petersberge hat sein Amt als Bezirks-Vorsteher für den 23. Aufsichts-Bezirk unseres Vereins niedergelegt, und das Amt des Bezirks-Vorstehers für den 4. Aufsichtsbezirk, ist durch das in Wilmshaus erfolgte Absterben des Amtmanns **Hudloff** erledigt.

In diese erledigten Aemter sind nun als Bezirks-Vorsteher gewählt:
 für den 23. Aufsichtsbezirk
 Herr Förster **Gaufus** auf dem Petersberge
 und
 für den 4. Aufsichtsbezirk
 Herr Schulze **Raumann** zu Bößberg,
 und haben beide Genannte die Wahl angenommen, wovon wir die Mitglieder und Wohlthäter des Vereins hierdurch ergebenst in Kenntniss setzen.

Giebichenstein, den 30. August 1855.
 Das Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen u.
Gr. Seckendorff.

Gras-Verpachtung.

Die Grundhütung der Gemeinde- und Ochsenwiese, circa 12 Morgen, soll Donnerstag als den 9. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Schleierau, den 6. Septbr. 1855.
Hoffmann, Richter.

Veränderungsbaier soll die zu Quellendorf zwischen Dessau und Köthen gelegene Bierbrauerei

Freitag den 10. Septbr. c. Vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend im Locale selbst verkauft werden.

Nach können Selbstkäufer schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.
 Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.
von Voellnis.

Landguts-Kaufgesuch. Ein zahlungsfähiger Landwirth wünscht ein in guter Gegend gelegenes Landgut im Preise von 20 - 40,000 R zu kaufen, worauf ein ihm zugehöriges, in ausgereicherter Lage Leipzigs befindl. Hausgrundstück (im besten baulichen Stande und jährl. ca. 1400 R sehr sicher rentirend), zu einem den Verhältnissen angemessenen billigen Preis als Zahlung mit übernommen wird. Zur etwaigen Ausgleichung kann die nöthige Baarzahlung sofort erfolgen.

Gefällige Offerten wird Herr Deconom **Blüthner** in Lindenau bei Leipzig entgegennehmen und an den Suchenden befördern.

Bekanntmachung.

Ich bitte, Niemandem, sei wer es wolle, auf meinen Namen etwas zu borgen oder ohne meine ausdrückliche Bevollmächtigung Rechnungen auszuführen, indem ich für nichts einstehe.
 Halle, den 6. Septbr. 1855.
J. Driefelmann.

Ein Barbiergehülfe findet Condition bei **Ch. Steinweg Nr. 3.**

Ein geliebter Copist, der eine gute Hand schreibt und zugleich die Wege nach der Post mit zu besorgen hat, wird für ein Kaufmanns Comptoir zu engagiren gesucht. — Näheres vor dem Kirchthor Nr. 1.

Hofmarkt-Anzeige!

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der diesjährige **große Hof- und Viehmarkt** am 13. und 14. September c. stattfindet.
 Halle, d. 4. September 1855.

Der Magistrat.

Im Verlage von **Gustav Mayer** erscheint und in allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon:**
Nierix Jugendschriften

neue billige Lieferungsangabe in Serien von 12 Lieferungen von 6 - 7 Bogen à 1/2 R.
 Die 1te Serie wird den Inhalt der 8 Bändchen der gewöhnlichen Ausgabe, nämlich die Erzählungen
 Schwanenjungfrau — blinde Knabe — Kety und Coms freie Seele — Wahrheit und Lüge — Guckgucksuche — Haideschule — Treue bis in den Tod — Vogelneß und Hammer enthalten.
 Einzeln e Lieferungen dieser Ausgabe werden nicht abgegeben.

Offene Stelle.

Ein solider, energischer Mann, der im Bergbau theoretisch und praktisch gebildet ist und auch Erfahrung und Fachkenntniss besitzt, um eine Braunkohlengrube anzulegen und zu leiten, findet in der Schweiz eine Anstellung gegen guten Gehalt und Gewinnantheil. Anerbietungen sind schriftlich zu machen mit Angabe vom Alter, ob verheirathet oder nicht, was für Ansprüche gestellt werden, was für Zeugnisse und von wem solche zu beziehen sind. Ohne gute Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.
 Adresse: franco Doctor **Bertschinger** in Zürich, Cantonsprocurator.

Preuß. 1855er Prämien-Anleihe

nehme ich gegen die am 15. September a. c. stattfindende Auslosung zu einer billigen Prämie in Versicherung und halte mich zur Beforgung neuer Couponsbogen der 4 1/2 % Staats-Anleihe vom Jahre 1850 und 1854 bestens empfohlen.
Carl Rummel, Leipzigerstraße Nr. 103.

Ein neugebautes Haus, enthaltend 7 Stuben, Kammern und Zubehör, ist veränderungs halber preiswerth zu verkaufen.
 Näheres gr. Berlin Nr. 16, im Hofe.

Zum sofortigen Antritt wird in ein hiesiges Colonial- und Produkten-Geschäft ein gross et ea detail ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein auswärtiges Material- und Spirituosen-Geschäft wird ein mit Führung der Bücher vertrauter gewandter Detailist zum 1. October c. zu engagiren gesucht. Bedingungen und Adressen sind bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dies. Zeitung zu erfahren.

Die **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle empfiehlt ihren **Journal-Lesezirkel**, der mit den beliebtesten deutschen Zeitschriften reichlich versehen ist.
 Abonnement vierteljährlich 1 R., sowie ihren **Bücher-Lesezirkel**

für Liesige und Auswärtige, der den Zweck hat, seinen Mitgliedern die Lectüre aller neuen literar. Erscheinungen von allgemeinerem Interesse zu gewähren, vornehmlich aus den Gebieten der Geschichte, Memoiren und Reise-Literatur, Naturwissenschaft und Belletristik.
 Abonnement vierteljährlich 25 R.

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel,

wie auch der Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Zeisige, Dompaffaffen, Amseln, Stare, Lerchen und Zaunkönige, wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer der Hecde am Zweckmäßigsten behandelt werden müssen. — Nebst Anleitung, Vögel zu fangen und abzurichten. Vierte verb. Aufl. Preis 10 R.

Für Liebhaber der Angelsfischerei ist zur Anschaffung zu empfehlen:
Baron von Ehrenkreuz,

Das Ganze der Angelsfischerei,

- 1) Die Fische aus der Ferne herbeizulocken.
- 2) Von der Laichzeit.
- 3) Von den natürlichen und künstlichen Ködern.
- 4) Lockspeisen.
- 5) Die verschiedenen Fischearten.
- 6) Der belustigende Krebsfang.
- 7) Einen Fisch-Kalender.

Vierte verbesserte Auflage. Preis 25 R.
 Von allen bis jetzt erschienenen Büchern über Angelsfischerei ist dieses unbedingt das beste vollständigste u. zur Anschaffung empfehlungswertheste.
 Vorräthig in **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** bei **Offenhauer** in Eilenburg — **G. Reichard** in Eisleben — **L. Garcke** in Naumburg — in der **Garteschchen Buchhandlung** in Merseburg und bei **G. Prange** in Weissenfels.

Eine gesunde Amme sucht in oder außerhalb Halle eine Stelle. — **Commerzgasse 1.**
 Eine gute Amme sucht sofort Fr. Lange, **gr. Brauhausgasse Nr. 20.**

Als höchst gemeinnützig empfehle ich:
Köflet wiederherstellende Flüssigkeit
 zum Reinigen von Gold- und Silbersachen,
 Vergoldungen und Versilberungen, ächten Gold-
 leisten, Epauletts, Stickereien, Porteepees etc.
 Für die Güte dieses Präparats möchten die
 zahlreichen Belohnungen, welche es dem Er-
 finder auf den Pariser und Londoner Industrie-
 ausstellungen von 1844—1855 eingebracht
 hat, bürgen.

Preis pro Flasche 7½ Sgr.

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Eine Flasche Selterwasser für ¼ Jg.
Poudre Fèvre, zur sofortigen leichten
 Bereitung von Selterwasser, das Padet zu
 20 Flaschen berechnet à 15 Jg. empfiehlt
Carl Haring.

Königs Wasch- und Badepulver in
 Schachteln à 3 Jg. Dieses billige, höchst
 angenehme Waschmittel, frei von scharfen
 Bestandtheilen, conservirt die Haut und
 macht dieselbe frisch und weiß. Zu haben bei
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Gegen Sübneraugen, sicheres Mittel, um
 dieselben schnell und schmerzlos zu vertre-
 iben, empfiehlt in Schachteln à 5 Jg.
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Fliegenthee in Pädeten à 2 Jg. Die ein-
 fache Abkochung von diesem für Jedermann
 durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange
 Zeit hin, um die Fliegen schnell und sicher
 zu vertreiben, erbielt **C. Haring**.

Necht perffisches Insectenpulver à Fl.
 5 Jg. Sicheres Mittel zur Vertilgung der
 Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben etc.
 Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Düngemehl.

Sowohl zur jetzigen Winter- wie nächster
 Frühjahr-Bestellung erlauben wir uns die Her-
 ren Dekonomen auf unser Fabrikat von Düng-
 gemehl aufmerksam zu machen und dasselbe be-
 stens zu empfehlen. Der Verkaufspreis von
 2½ Rf. per 3-Ctr. excl. ist möglichst billig
 gestellt, um auch hierin den Anforderungen zu
 genügen, welche der Landwirth an ein Düng-
 gemittel stellen darf. Wir geben dasselbe in
 jedem Quantum ab und bitten um recht früh-
 zeitige Bestellungen.

Halle.

Ed. Beeck & Comp.,

Clausthor Nr. 20.

Die Herren Ed. Beeck u. Comp. in Halle ver-
 fertigen aus dem bei der Fabrikation von Knochenkohle
 gewonnenen, höchst rein gerösteten phosphorsäuren Kalk
 durch Aufschließen mittelst Schwefelsäure Kalksuperphosphat
 zur Anwendung als Düngemittel.

Die mit zur Untersuchung überandte Probe ergibt,
 daß sowohl hinsichtlich der feinen Zertheilung als auch der
 durch Aufschließen erzielten größeren Lösbarkeit der
 phosphorsäuren Salze dieses Kalksuperphosphat nur zu
 empfehlen und der Preis von 2½ Lth. pr. Ctr. ein
 völlig angemessener ist.

Sena, den 4. September 1858.

Dr. Ed. Reichardt,

Lehrer d. Chemie a. d. landwirthschaftlichen Institute.

Den Mitgliedern der Schneider-Association
 zur Nachricht, daß sich vom heutigen Tage an
 das Abnahmefokal der Waaren nicht mehr bei
 Herrn Benediger, sondern bei Herrn Jahn,
 im Hofe des Gasthofes a. „goldenen Ringe“
 befindet.

Halle, den 3. September 1858.

Der Vorstand.

Gesucht wird ein Capital von 2500 Rf. zu
 4½ % Zinsen, wofür doppelte pupillarische
 Sicherheit gewährt wird. Näheres bei Herrn
Zul. Breher, Kleinschmieden Nr. 1.

Zwei Orgelbaugehülfen fin-
 den bei gutem Volne dauernde Beschäftigung,
 so wie einige Tischlergesellen, die Lust ha-
 ben, sich zum Orgelbaugeschäft auszubilden,
 unter sehr vorthellhaften Bedingungen Stellung
 bei dem Orgelbaumeister

W. Hoff in Dessau.

Lager fertiger Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche etc.,
 sauber gearbeitet, — für jeden Bedarf, — sowie
Lager fertiger neuer Federbetten
 in allen Qualitäten
 bei
C. Tausch,
 Wäschhandlung, Brüderstraße Nr. 6.

Zur allgemeinen Erheiterung auf Reisen, Spaziergängen, bei Tafel und in
 Gesellschaften dient die beliebte Schrift:

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256) neue Anekdoten von Schulze und Müller, von Louis Napo-
 leon, Manteuffel, Saphir, Joseph II. und Friedrich dem Großen, so wie
 auch Anekdoten aus dem Russisch-Türkischen Kriege.

Nebst 36 Räthseln und Charaden. Zur Aufbeiterung in geselligen Kreisen.

Von F. Habener. Fünfte Auflage. Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Mit vielen Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und daraus gern wiedererzählen.
 Viele dieser Anekdoten haben historischen Werth.

Vorrätzig bei **Schroedel & Simon** in Halle, wie auch bei Reichardt in
 Gisleben, in den Garteischen Buchhandlungen in Raumburg u. Merseburg,
 G. B. Prange in Weipensfeld u. Löffler in Cönnern.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für
 die Dauer leicht färben, vom blässhsten Blond und dunkeln Blond
 bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in sei-
 ner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinctur wird das
 Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachthei-
 ligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B.
 das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen
 etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus
 einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma un-
 ter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, wel-
 ches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch
 dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36,
 für Gisleben bei Herrn **C. Reichel**.

Hermann Pflug, Leipzigerstraße Nr. 95,

hält sein Lager feinsten Glacé-Sandshuhe eigener Fabrik einem geehrten Publikum be-
 stens empfohlen.

Geschäfts-Eröffnung.

Meine werthen Geschäftsfreunde erlaube
 ich mir hierdurch zu benachrichtigen, daß ich
 am heutigen Tage, den 7. Septbr., mein von
 meinem Vater länger als 30 Jahre betriebe-
 nes und vor einigen Jahren mir überlassenes
 Geschäft in mein neuerbautes, meiner bishe-
 rigen Wohnung Nr. 65 nahe liegendes Haus,
 Leipzigerstr. Nr. 67, verlegt habe.

Zugleich mache ich ein geehrtes Publikum
 darauf aufmerksam, daß das Geschäft nicht,
 wie bisher, unter der Firma: **J. C. Hermann**
 fortgeführt wird, sondern unter der Firma:
F. E. Hermann jun. eröffnet ist. — Unter
 der Zusicherung prompter und reeller Bedie-
 nung und mit der Bitte, das seither ihm ge-
 schenkte Vertrauen auch im neuen Local zu er-
 halten und mit geneigten Aufträgen auch fer-
 ner ihn zu beehren, empfiehlt sich ganz erge-
 benst
F. E. Hermann jun.,
 Sattlermeister.

Halle, den 7. Septbr. 1858.

Stahlfeder-Matratzen

von bekannter schöner Elasticität und dauerhafter Arbeit, ohne Holzrahmen mit doppeltem
 Polster von 5½ Rf. an, auf Holzrahmen gearbeitet von 4½ Rf. an, sowie Rosshaar- und
 andere Matratzen, auch eiserne Bettstellen zu den billigsten Preisen empfiehlt **A. Lange**,
 Tapezirer im Gasthof „Zum blauen Hocht.“

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geacht und adjustirt, stets vorräthig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Mein **Sättel- & Geschirr-Commissions-Lager** vom Regiments-Sattler **A. H. Meister** im Königl. 3ten Husaren-Regiment bietet in:

Reitsätteln von den einfachsten bis zu den feinsten **engl. Federsätteln**, **Kutschgeschirren** von den einfachsten bis feinsten **engl. mit Silberbeschlag**, **Reitsäumen** das Einfachste wie das Eleganteste, **Doppeltriefen**, **Wasserriefen**, **Halftern**, **Gurte** aller Art, **Decken**, **Schabracken**, **Reit- und Fahrpeitschen**, **Steigriemen**, **Borgurte**, so wie aller Art **Reit- und Fahr-Effecten** die beste und größte Auswahl.

Mein **Reise-Artikel-Lager** bietet: **Reisekoffer** jeder Größe und jeder Qualität von 3 bis 30 **fl.** **Umbängetaschen** in schwarz lackirtem Leder, br. Leder und feinen Zeugstoffen mit und ohne Verschluss, **Reisetaschen** das Einfachste wie das Eleganteste mit und ohne Koffer, **Guttschachteln**, **Geld-Reisetaschen** alle Größen.

Jagdtaschen mehr als 100 Stück Auswahl, ferner: **Lager feiner Damentaschen** in Leder und Plüsch, so wie **Schulfaschen** aller Art und noch viele andere Artikel dieser Branche.

Alle diese vorstehenden Arbeiten sind praktisch, anerkannt gut und dauerhaft so wie äußerst elegant gearbeitet; die Preise ganz soith.

Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt 21.

Nusverkauf.

Da wir **Mitte d. Mts.** unser Geschäft nach der **Leipzigerstraße Nr. 110** (unserm jetzigen Lokal vis à vis) verlegen, beabsichtigen wir bis dahin die älteren **Waarenbestände**, als: **seidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe**, **Double-Chawls**, **Herbst- und Winter-Mäntel**, zu sehr billigen Preisen auszuverkaufen.

Carl Engelke & Liebau.

Seiden-, Modewaaren- und Mantillen-Lager von Heinrich Winter,

Kleinschmieden und Steinstraßenecke 74.

Indem mein Lager in allen Neuheiten sowohl in glatten als **Muster-Stoffen** für die bevorstehende Saison aufs Vollständigste versehen ist, so erlaube ich mir solches einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ganz ergebenst zu empfehlen.

Weiß-Waaren-Handlung

von **Nr. 60. F. W. Händler**, große Ulrichstraße Nr. 60, empfiehlt ihr bestsortirtes Lager von **Gardinenstoffen** in glatt, broch., Gaze, **Re-mage**, **Filets**; **Tüll** und gestickte in allen Breiten zu Fabrikspreisen.

Nezlige Stoffe, **Piqué**, **Corfelle**, **Catin**, **Spottedt**, **Köper**, **Cord**, **Damaste**, **Dymid** und andere verschiedene Stoffe.

Damen-Unterröcke, **echte Crinoline (Stahlröcke)**, gestickte, feinste **Piqué**, **Schnuren**, **Damast** und **Haar**, sowie **Schnurenzeug** und **Stahlreifen** von der Elle.

Taschentücher in echten **Batist**, **Nansock**, **Mull** und feinsten **Bielefelder Leinen**, glatt und gestickt, sowie **echte franz. Batiste** von der Elle.

Weiße Kleiderstoffe, gestickte, broch., glatte und gestreifte, in **Mull**, **Batist** und **Nansock**.

Gemalte Nouveaux u. Nouveauxstoffe in allen Breiten.

Stickereien, ganze **Garnituren**, **Chemisettes**, **Kragen**, **Manschetten** und **Aermel** in echt, **Tüll**, **Mull** und **Batist**.

Herrenwäsche, **Oberhemden** in feinsten **Bielefelder Leinen** und **Shirting** in allen Breiten und **Faltenlagen**, sowie **Chemisettes**, **Kragen**, **Manschetten** und **Einsätze**.



Corsets ohne Naht, als bestsitzend anerkannt, in **weiß und grau**, mit und ohne **Mechanik**, ebenso **Kleider-Corsets**.

Bettdecken in **Piqué**, **Damast**, **Jaquard**, **weiß und roth** in allen Größen.

Spizen aller Breiten in echt **geklöppt**, **franz.** und **engl.**

Aufmerksamste, reellste und billigste Bedienung versichert

Händler.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Rechten blauen Cyper-Bitriol zum Anmachen des **Saamen-Weizens** empfiehlt **C. L. Selm**, Steinstraße.

Guano, ächte Waare, empfiehlt **C. L. Selm**.

Poltsachen zum bevorstehenden **Jahrmarkt** empfiehlt **Gaeckel**, **Kürschnermeister**, **Brüderstraße**.

Marktkäfen billig **Rathhausg.** Nr. 9.

Alten Quedlinburger Weizen-Brandwein, à Quart 8 **fl.**; **Nordhäuser** reinen **Korn-Brandwein**, **Aquavile**, **Liqueure**, **Spiritus vini** und **Brenn-Spiritus**, gereinigten **Land-Brandwein**, empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn, Destillation.

Möbel-Fuhrwerk ist fortwährend zu haben und stellt die billigsten Preise

Witzmann in Halle, **Strohhoßpize** Nr. 25. Eine **Bude** von 5 1/2 **Ellen** und eine von 4 **Ellen** und 3 mit **Eisen** beschlagene **Kisten** sind zu verkaufen **Rathhausgasse** Nr. 17.

Saamen-Noggen!

Probsteier, **Riesensanden** und **Land-Noggen**, rein und schön, eigener **Erndte**, liegt zum Verkauf beim **Gutbesitzer Hermann Wendenburg** in **Beesenstedt** bei **Wettin a/S.** Muster zur Ansicht liegen beim **Müller Kleemann** in Halle; auch werden auf **Berlangen** dieselben versandt.

Bad Wittkind. Heute **Dienstag** den 7. **September** **Concert.**

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 208

Halle, Dienstag den 7. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Die Wahl des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät, Dr. Dove, zum Rektor der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität für das Universitätsjahr von Michaelis 1858 bis dahin 1859; und die von der Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Professors Dr. Franz Ernst Neumann in Königsberg zum auswärtigen Mitgliede der Akademie zu bestätigen; sowie den Professor Dr. Carl Friedrich Wilhelm Ludwig, zum Professor der Physiologie in der medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau zu ernennen.

Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken, nach den bisherigen Bestimmungen, während der nächsten Zeit in Schloß Sanssouci zu verbleiben.

Der Prinz von Preußen begiebt sich am 8. d. M. nach Liegnitz, wo Se. Königl. Hoheit zur Theilnahme an den Manövern des 6. Armee-corps bis zum 19. Septbr. verweilen wird, sodann folgt der Prinz der Einladung des Königs von Hannover zur Inspection des 10. Bundesarmee-corps, jedoch wird der Prinz nur 2 Tage in Hannover bleiben und dann die Reise nach Warschau zu den dort stattfindenden großen Truppenübungen antreten.

Wie das neueste „Justizministerialblatt“ mittheilt, sind die Ernennungen des Disziplinathofes für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten erfolgt, und zwar sind ernannt auf die drei Jahre vom 1. September 1858 bis zum 1. September 1861 zum Präsidenten: der Erste Präsident des Ober-Tribunals, Staatsminister Uhden, und zu den anderen Mitgliedern des Hofes: der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Oesterreich, der Ober-Tribunals-Rath Höpner, der Geheime Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanz-Ministerium von Lönen I., der Geheime Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. Brüggemann, der General-Auditeur Fleck, der Ober-Tribunals-Rath von Caprivi, der Geheime Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium des Innern, von Münchhausen, der Ober-Tribunals-Rath von Ohlen und Adlerskron, der Ober-Tribunals-Rath Dr. Freiherr von Seckendorff, und der Geheime Justizrath und vortragende Rath im Justizministerium, Breithaupt.

Dasselbe Blatt enthält 1) ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, vom 30. Januar 1858. Streitigkeiten über die Verbindlichkeit zu Beitragsleistungen für kirchliche Bauten sind dem Rechtsweg unterworfen. Dagegen ist der Rechtsweg unzulässig, wenn es sich um die Einziehung von Beiträgen zur Deckung eines Kirchenkasandensizits handelt. Die Entscheidung darüber, ob jemand zur Parochie einer bestimmten kirchlichen Gemeinde gehöre, steht den Verwaltungsbehörden zu. 2) Ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, vom 13. Febr. 1858. Wenn zum Bau einer städtischen Kirche ein Theil der Baukosten von den städtischen Behörden als Patronatslast übernommen und auf sämtliche Einwohner der Stadt vertheilt worden ist, so kann gegen die Einziehung dieser Beiträge so wenig wie gegen andere Kommunalabgaben der Rechtsweg zugelassen werden. Der Einwand des Klägers, daß er als Jude einen Beitrag zu den Patronatslasten für die städtische Kirche zu leisten nicht verpflichtet sei, desgleichen daß der von der Stadt übernommene Patronatsantheil mehr als das gesetzliche Quantum betrage, ist nicht geeignet, um den Rechtsweg zu begründen.

Wie die „N. Pr. B.“ hört, ist bei der Staatsregierung von Neuem die Frage in Anregung gekommen, wann die jedesmalige dreijährige Legislatur-Periode des Abgeordnetenhauses ihren Anfang und Endpunkt habe. — Das genannte Blatt sagt: Es standen sich, wie es scheint, zunächst die beiden Auffassungen gegenüber, deren eine den Tag der Abgeordneten-Wahl, die andere den Tag der ersten Einberufung als den Beginn der Legislatur ansehen. Es soll jedoch eine dritte Ansicht Geltung gewonnen haben, nach welcher der Zeitpunkt,



regelmäßige Landtagsitzung
Anfangspunkt der Legislatur-Periode
denat des bisherigen Abgeord-

nete.
Nachricht, daß durch Ka-
zur Errichtung eines Denk-
mal werde ein solches Denkmal
igt, wird der „Allg. Bzg.“
In diesem Augenblick sei

ist zur Aufrechterhaltung der
in Grundstücken erlassen sind,
waltungsbeförden und deren
gewerbsmäßigen Parzellirens
sfort ausweisen zu lassen,
h gemeindeangehörig sind, zu
dort einzuleiten.

den auf den 14. d. Mts.
suchen; denn in der Ham-
line geringe Theilnahme fund.
in während des Jahres 1857
nd zwar bei den Kalbbrücken
nen Hauptbergdistrikt 22,981
pbergdistrikt 11,132 Mann,
31 Mann und im Rheinischen
den gesammten Bergleuten
Mann — nicht einmal voll
s verunglückten von 104,385
in die Zahl der Unglücksfälle
Bergleute mit der Tiefe der
Schachte und der Concentration des Betriebes wächst. Es kommen
von den 214 Unglücksfällen auf den Oberbergamtsbezirk Breslau 33,
Halle 25, Dortmund 78, Bonn 72 und auf den Bergamtsbezirk Rüb-
dersdorf 6. Es fanden mithin verhältnismäßig die meisten Unglücks-
fälle im Bergamtsbezirk Rübdersdorf — 2,48 per Mille der Arbeiter —
statt. Es stürzten von den Verunglückten in den Schacht: von der
Fahrt 7, vom Seile 11, von der Fahrkunst 1, bei der Arbeit auf und
im Schachte 32, zusammen 51; es wurden erschlagen: durch in
den Schacht gefallene Massen 11, beim Schrämmen 8, beim Schießen
4, durch Zubruchgehen bereits abgebauter Pfeiler 7, durch plötzlich bei
der Arbeit hereinkommende Gesteinswände und Gebirgsmassen 32, zu-
sammen 112; es verunglückten: in Bremsbergen 13, in schlagenden
Wettern 4, in sonstigen bösen Wettern 9, in außergewöhnlicher Weise
25, zusammen 214.

Hannover, d. 2. Septbr. Die „zulässige strengere Handhabung des Urlaubs“ durch einen Landgenöss. armerie-Rittmeister, wie die in Nr. 200 dieser Zeitung näher beschriebene polizeiliche Ueberwachung des Ober-Gerichts-Assessors Mand erklärt wird, ist begreiflich noch immer ein Gegenstand der Spannung und Unbegreiflichkeit für den Richterstand. Die vollständig wahrgetreue Darstellung des Vorganges in den öffentlichen Blättern behält durch den Umstand ihr besonderes Interesse, daß auch bis heute, wie verlautet, der Justiz-Minister noch nicht ermächtigt worden ist, die höhere Maßregel gegen Mand zu erklären. Zur Ehre des gesammten hannoverschen Richterstandes wäre aber freilich zu wünschen, daß die tieferen Gründe bald zur Deffentlichkeit kämen, welche doch vorhanden sein müssen, wenn einem noch im Staatsdienst befindlichen Richter der bereits ohne ärztliche Definition ertheilte Urlaub später auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt wird, ungeachtet des beigebrachten ärztlichen Attestes für das Bedürfnis einer Reise.

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 31. Aug. In Rothemoor, dem Gute des Landrathes von Malkan, ist am 18. und 19. d. M. eine Art von lutherischem Kirchenrat gehalten worden, über welchen jetzt ein Bericht vorliegt. Danach sind etwa 80 Personen gegenwärtig gewesen, darunter an bekannten Persönlichkeiten der Ge-